

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

für eine ganze Reihe von Fachschulen bieten. Bei uns ist die Bürgerschule ein Stiefkind der staatlichen Unterrichtsfürsorge geworden, die Aufmerksamkeit wendete sich in erster Linie den Mittelschulen zu.

Wie oft habe ich Ausführungen von Freunden des humanistischen Gymnasiums zugehört, welche in geistvoller Weise den veredelnden und geistig schulenden Einfluß eines achtjährigen humanistischen Unterrichts darlegten; jedesmal mußte ich ihnen vollkommen überzeugt recht geben und doch zugleich an die vielen Tausende junger Leute denken, die gewiß das Zeug in sich haben, dereinst tüchtige Menschen von allgemeiner Bildung zu werden, für die aber doch ihren ganzen Anlagen nach das humanistische Studium eine Qual ist; ebenso oft habe ich auch daran denken müssen, wie man heute humanistische Gymnasien in Gegenden errichtet, wo nicht oder in sehr geringem Maße das Bedürfnis und die Vorbedingungen gegeben sind; denken mußte ich an die Tausende von Studierenden unserer Hochschulen, an denen die vielgepriesenen segensreichen Wirkungen unseres Gymnasiums spurlos vorbeigegangen sind. Ich bin nach dem Gesagten durchaus ein Freund unserer Mittelschulen, speziell unseres humanistischen Gymnasiums. Ich bin aber ebenso überzeugt, daß diese Schultypen sich nur für eine gewisse, naturgemäß an Zahl begrenzte geistige Oberschichte unserer Jugend eignen, daß wir daneben eine allgemeine Bildungsschule für weitere Kreise brauchen, und daß es insbesondere eine Sache des Staates wäre, in viel höherem Maße auf die Ausgestaltung jener Schulen zu achten, welche nicht zu akademischen Berufen führen, sondern den gewerblichen, kommerziellen und sonstigen Berufen ihren Nachwuchs liefern.

Um die Richtigkeit dieser Überzeugung zu beweisen, brauchen wir uns ja nur die Folgen der bisherigen Ent-